

## Festival-Lounge Eintritt frei

Schauspielhaus Horch und Guck Eingang Gottschedstraße

Hier finden Sie alle Informationen zum laufenden Festivalprogramm, hier treffen sich Künstler, Festivalteam und Journalisten. Stets erwartet Sie ein guter Kaffee, geistige Getränke und ein kleiner Imbiss. Die Lounge ist die temporäre Bar mitten in der Stadt, inmitten des Theaterfestivals, nur für eine Woche geöffnet.

**warm up & Cocktails: Montag 05. Nov.** von 22.00 - 01.00 Uhr

**Dienstag 06. Nov. – Sonntag 11. Nov.** von 12.00 - ca. 01.00 Uhr

**Samstag 10. Nov.** von 0.00 – 24.00 Uhr

### Die Gastgeber:

**Dienstag** Stefan Kanis

**Mittwoch** Volker Insel

**Donnerstag** Sheila Reimann

**Freitag & Samstag** GalerieRieRiemann

**Sonntag** Antje Oegel & Heike Graßhoff

### Team euro-scene Leipzig 2001

Festivaldirektorin: **Ann-Elisabeth Wolff** Künstlerische Leitung: **Michael Freundt**

Assistenz Programm & Int. Kontakte: **Dr. Helga Müller** Assistenz Finanzen: **Beate Fischer**

Pressearbeit: **Ulrike Langer** Sekretariat: **Rosel Mrazek**

Technische Leitung: **Bernd Erich Gengelbach** Künstlerbetreuung: **Susanne Beyer,**

**Birgit Berndt, Beate Dietrich, Henrike Doerr, Friederike Greul, Iris Knapp, Helene**

**Krumbügel, Anja-Christin Winkler, Mark Petersberger**

### Kontakt euro-scene Leipzig

**Veranstalter:** Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz und Theatergruppen e.V.

**Festivalbüro:** Gottschedstraße 16 / D-04109 Leipzig / **Tel:** +49 (0) 341 - 9 80 02 84, 2 12 67 66

**Fax:** +49 (0) 341 - 9 80 48 60 **E-mail:** info@euro-scene.de / www.euro-scene.de

**Karteninfos:** 0341 - 126 81 68 **Vorverkauf:** Schauspielhaus und Abendkasse an den Spielstätten

### Mit freundlicher Unterstützung

Kulturamt der Stadt Leipzig / Freistaat Sachsen / Bundesregierung/Beauftragter für Kultur, Berlin / Kulturstiftung des Freistaates Sachsen / Deutscher Bühnenverein Landesverband Sachsen / Goethe-Institut Inter Nationes e.V., München / Fonds Darstellende Künste e.V., Bonn / Nationales Performance Netz (NPN) / Joint Adventures, München / Schauspiel Leipzig / Messedruck Leipzig GmbH / DINAMIX, Leipzig

Hauptsponsor

Sparkasse  
Leipzig 

Hauptförderer

Allianz  
Kulturstiftung 

official carrier

 Lufthansa

Partner-Hotel

 Holiday Inn  
Garden Court  
LEIPZIG CITY CENTRE

Stadtwerte Leipzig  
Alles ganz einfach. 

Leipzig  
**euro-scene**  
11. Festival zeitgenössischen  
europäischen Theaters

**06. Nov. – 11. Nov. 2001**

**Leibesvisitationen**

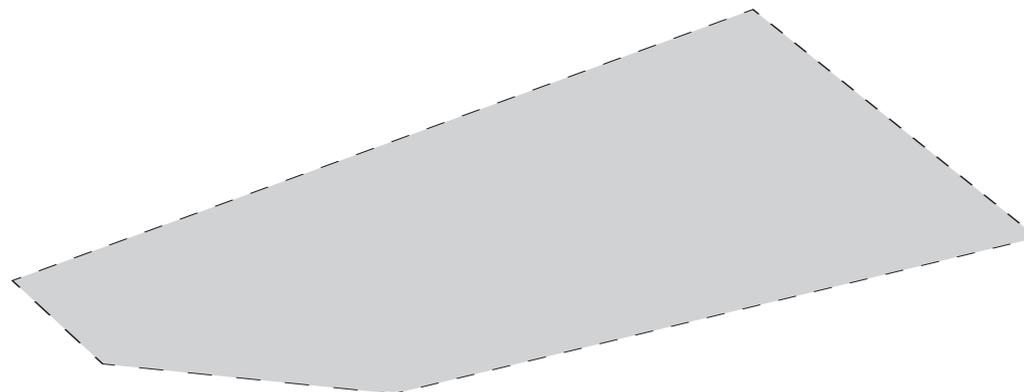
Prolog: 03. Nov. – 05. Nov. 2001

**Theater RambaZamba, Berlin**

**Endspiel**

Sonntag 11. Nov. / 19.30 - 21.30 Uhr

**Schauspielhaus / Theater hinterm Eisernen**



**Theater RambaZamba, Berlin**

## **Endspiel**

Text:

**Samuel Beckett**

Regie und Textfassung:

**Klaus Erforth / Stephan Müller**

Hamm:

**Joachim Neumann**

Clov:

**Reinhard Riemer**

Nell:

**Ulrike Lührs**

Nagg:

**Michael Schnabel**

Technik:

**Steffko Gruschka**

Technische Leitung Schauspiel Leipzig:

**Rolf Seydel**

[www.sonnenuhr.de](http://www.sonnenuhr.de)

Becketts »Endspiel« (»Endgame«) wurde 1957 in London uraufgeführt, vier Jahre nach »Warten auf Godot«. In einem unmöblierten Raum sitzt Hamm im Rollstuhl. Er kann nicht stehen und ist erblindet. Hamm tyrannisiert Clov, seinen Sohn und Betreuer. Auch Clov ist verkrüppelt, er ist nicht fähig, sich zu setzen. In zwei Mülltonnen vegetieren Nagg und Nell, die alten Eltern Hamms. Wenn Hamm für seine Klagen Zuhörer braucht, lässt er die Deckel der Mülltonnen öffnen, ist er der Alten überdrüssig, lässt er die Müllgefäße wieder schließen. Clov bedenkt die ausweglose Situation mit den Worten: »Ende, es ist zu Ende, es geht zu Ende, es geht vielleicht zu Ende.«

(nach »Schauspielführer in zwei Bänden A-Z«, hrsg. von Karl Heinz Berger u.a., Henschelverlag Berlin 1986)

Der sehende Schauspieler Joachim Neumann spielt den blinden Hamm. Dagegen spielt der blinde Reinhard Riemer den sehenden Clov. Mit ihm wurde ein Spielsystem erarbeitet, mit dem er auf der Szene sieht. In der Umkehrung sieht Joachim Neumann auf der Bühne real nichts, spielt aber mit dem Gestenmaterial des Blinden. Für beide Akteure bedeutet dies, sich in jeder Vorstellung die Welt des jeweils anderen anzueignen, die Körper zu tauschen.

RambaZamba macht seit elf Jahren Theater mit Behinderten und Nicht-Behinderten. Geleitet von Gisela Höhne und Klaus Erforth entstehen seit 1991 Adaptionen dramatischer Texte und Collagen. Das Besondere ihrer Inszenierungen besteht wohl darin, existentielle Erfahrungen von Menschen, die sich als Angehörige einer Minderheit und als Ausgegrenzte erleben, in sinnlich provozierenden, archaischen Bildern und Szenen voller explosiver Vitalität und tragikomischer Facetten festzuhalten. Aus der besonderen Körperlichkeit und aus dem ganz unmittelbaren, existentiellen Spiel der Darsteller erwächst eine besondere Theaterform. Man ist eingeladen, sich einzulassen auf das nicht Normale.